



**Thema: Energie**

**Heizen: Das wird der Winter kosten**

Zum Beginn der Kälteperiode wird Heizöl empfindlich teurer, der Gaspreis bleibt hingegen konstant.

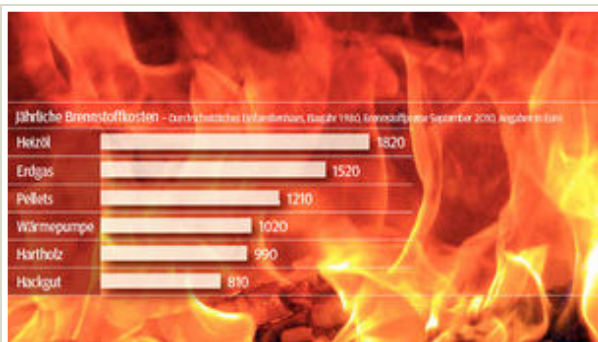
Letztes Update am 02.11.2010, 18:13



Wer es bisher verabsäumt hat, seinen Heizöltank aufzufüllen, für den wird der kommende Winter wohl ein teurer werden. Ein Liter Heizöl Extraleicht kostet derzeit durchschnittlich 77 Cent ( bei Abnahme von 2000 bis 5000 Litern). Das ist im Jahresvergleich ein Plus von fast zwanzig Prozent. Seit knapp einem Monat steigt der Heizölpreis auf hohem Niveau weiter - und zwar im Gleichklang mit den internationalen Rohölnotierungen, von deren Entwicklung er abhängig ist.

Erfreulicher die Entwicklung bei Erdgas. Laut aktuellster Inflationserhebung (September) verbilligte sich diese Energiequelle im Jahresvergleich um knapp vier Prozent. Die meisten Energieversorger haben zudem angekündigt, die Gaspreise über die Heizsaison weitestgehend konstant zu halten.

**Nachfrage**



Bei Pellets, einem Heizträger, der sich zuletzt immer größerer Beliebtheit erfreute, dürften die Preise im Winter nachfragebedingt ebenfalls anziehen.

"Erfahrungsgemäß um zehn bis 20 Euro die Tonne", heißt es aus dem Branchenverband proPellets Austria. Derzeit kostet eine Tonne des gepressten Holzstaubs 212 Euro (pro Heizsaison benötigt ein Einfamilienhaus rund sechs Tonnen, Anm. ).

Vergleicht man die Brennstoffkosten der Heizträger, zeigt sich, dass man sich durch den Umstieg vom

teuersten (Heizöl) auf das billigste Heizsystem (Hackgut) rund 1000 Euro pro Jahr sparen kann.

Neben den Kosten für den Brennstoff, wirft Martin Reichard vom Heizöl-Interessensverband IWO ein, müssen bei einem Kostenvergleich aber auch die Anschaffungskosten für das Heizsystem und die Betriebskosten (Rauchfangkehrer, Service, etc.) mit eingerechnet werden. Laut eigenen IWO-Berechnungen zeige sich dann, dass Heizöl mit 2185 Euro pro Jahr die günstigste Heizform sei. Gefolgt von Erdgas (2297 Euro) und Erdwärme (2502 Euro).



Das Auffüllen des Öltanks kommt derzeit teuer: Um fast 20 Prozent mehr als vor einem Jahr muss dafür gezahlt werden.

teuer.

Bei Heizsystemen, die zumindest 15 Jahre auf dem Buckel haben, stellt sich die Frage nach einer Erneuerung, heißt es aus der Österreichischen Energieagentur. Wichtig sei jedenfalls, immer einen Energieberater hinzuzuziehen. Sie wissen auch Bescheid über aktuelle Förderungen in den Bundesländern.

Experten raten generell, immer Preise zu vergleichen: Wer das Gefühl hat, seine Gasrechnung falle zu hoch aus, der sollte den Tarifikalkulator der E-Control (<http://tarifikalkulator.e-control.at>) bemühen. Vor allem die Landesenergieversorger in Ostösterreich seien laut Regulator momentan zu

Gut vergleichbare Pellets-Angebote finden sich unter [www.pilexa.com](http://www.pilexa.com). Erdöl-Preisvergleiche bieten manche Landesstellen der Arbeiterkammer an. Ein weiterer Tipp ist, regelmäßig in Kontakt mit seinem (oder besser noch: mehreren) Öl-Lieferanten zu stehen, vor allem um etwaige Aktionsangebote zu ergattern.

#### LINKS

[tarifikalkulator.e-control.at](http://tarifikalkulator.e-control.at) (extern)

[www.pilexa.com](http://www.pilexa.com) (extern)

Letztes Update am 02.11.2010, 18:13

Artikel vom 17.10.2010 18:00 | KURIER | Markus Stingl |

#### Sparen lohnt sich immer.



Ob Sparbuch oder Fonds Sparen: Sparen ist Vertrauenssache.

#### Der Holzmarkt boomt!



Eine Investition in die Zukunft: 12% Erträge p.a. bei Mindestanlage ab 3.500 €!

#### Hotelpark Messe Wien



Zentral in Wien nächtigen, zu maßgeschneiderten Preisen: 95-69-45